

Radwoche des TVI in die Rhön

Bericht von Dagmar Reister

Nachdem lange unklar war, ob die Reise tatsächlich würde stattfinden können, verbrachten Lauftreff und Ski-Abteilung des Turnvereins Igstadt eine sportliche Radwoche in der Rhön. Bereits Anfang des Jahres hatte sich Ernst Klein gemeinsam mit Maria Fabian um die Organisation gekümmert, und Familie Griebel im Residenz-Hotel Neustadt an der Saale, inzwischen an die schwierige Situation durch die Corona-Pandemie gewöhnt und mit dem gesamten Team bestens eingespielt, stellte durch umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen einen reibungslosen Ablauf im Hotelbetrieb sicher. Im Speisesaal wurden Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe zur Verfügung gestellt, und es wurde genau darauf geachtet, dass die erforderlichen Abstände eingehalten und, sobald man den Sitzplatz im Speisesaal verließ, ein Mund-Nasen-Schutz getragen wurde.

Bei sommerlichem Wetter reiste die über zwanzig Personen zählende Gesellschaft im Lauf des Sonntagnachmittags an. Gleich am nächsten Morgen wurde zur ersten Tour Richtung Ostheim vor der Rhön gestartet. Aus Sicherheitsgründen teilte man sich in zwei Gruppen auf, die von Hubert Erndt bzw. Edwin Reister, der die meisten Routen bereits im Vorhinein ausgearbeitet hatte, geführt wurden. Die idyllische Landschaft mit ihren verträumten Dörfchen ist wunderschön, aber auch ziemlich anspruchsvoll: Rund 60 Kilometer und mehr als 400 Höhenmeter mussten überwunden werden, was auch für die E-Biker teilweise recht anstrengend wurde. Am nächsten Tag stand Münnerstadt, das bereits zur Zeit Karls des Großen urkundlich erwähnt wurde, auf dem Programm.

Da für den Mittwoch schwere Sturmböen vorausgesagt worden waren, entschloss man sich an diesem Tag zu einer etwas kürzeren Fahrt ins nahe gelegene Bad Bocklet. Teilweise machte der Gegenwind den Radlern ziemlich zu schaffen, aber auf dem Rückweg wurden sie mit kräftigem Rückenwind für die Anstrengung entschädigt. Nach dem Abendessen führte Hubert Erndt den Film „Anderswo. Allein in Afrika“ von Anselm Nathanael Pahnke vor. Der damals Sechszwanzigjährige durchquerte mit seinem Rad auf 15.000 Kilometern 15 Länder und reiste dabei den Großteil der Strecke allein. Beeindruckende Natur- und Landschaftsaufnahmen sowie anrührende Erlebnisse mit Einheimischen sorgten für einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend.

Der Donnerstag war für die Königsetappe der Woche reserviert: Eine kleinere Gruppe machte sich auf Richtung Wasserkuppe, der mit 950 Metern höchsten Erhebung Hessens. Insgesamt rund 1.060 Höhenmeter mussten durch die hügelige Landschaft überwunden werden, ehe sich die Radler am Gipfel den frischen Wind um die Nase wehen lassen konnten. Die übrigen Teilnehmer wählten mit dem Kreuzberg den dritthöchsten Gipfel der Rhön als Ziel des Tages. Das gleichnamige Kloster wurde bereits im siebzehnten Jahrhundert gegründet und wird jährlich von fünfhundert- bis sechshunderttausend Gästen besucht. Nach dem Abendessen traf man sich im hoteleigenen Biergarten, wo Familie Griebel für die Igstadter mehrere Tische reserviert hatte. Bei Live-Musik und guter Stimmung ließ man den Tag gemütlich ausklingen.

Der Freitagmorgen begann mit kräftigem Regen, aber bis zum Aufbruch gegen halb zehn waren die Straßen bereits wieder weitgehend abgetrocknet, so dass der geplanten Tour nach Bad Kissingen nichts im Wege stand. Die hübsche Altstadt und der weitläufige Kurpark mit dem wunderschönen Rosengarten laden zum Flanieren ein. So ist die Kurstadt denn auch das zweitmeist besuchte Heilbad Deutschlands und überdies Standort der ersten Saline Europas. Der historisch Interessierte kann das Bismarck-Museum besuchen; Otto von Bismarck, Gründer und erster Kanzler des Deutschen Kaiserreichs, weilte ab 1874 immer wieder in Bad Kissingen.

Einen der Höhepunkte der Woche bildete die abendliche Führung durch Bad Neustadt, die dank zahlreicher Anekdoten, Erzählungen und unterhaltsamer Details zu einem überaus interessanten Erlebnis wurde.

Am Samstagmorgen besuchten einige ein Orgelkonzert in der ehemaligen Karmelitenkirche von Neustadt, ehe sie sich zu einer kurzen Abschlussrunde auf die Räder schwangen. Andere entschieden sich für eine kleine Wanderung, während sich die ganz Unermüdlichen zu einer knapp siebzig Kilometer langen Tour nach Fladungen aufmachten. Nach einer wunderschönen Woche mit idealem Radelwetter, abwechslungsreichen Touren, leckerem Essen und komfortablen Zimmern machte am Sonntagmorgen das kühle, frühherbstliche Wetter den Abschied etwas leichter.